

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **119/120 (1942)**

Heft 23

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Argumente zu stützen. Es sind Dokumente zur ersten Zeit der Gusseisensäule, des Stahlrahmens, des Skeletthaues, zu den ersten Weltausstellungen in Paris und London, über die Entwicklung des Wolkenkratzers in Amerika. Pioniere wie Horta, Berlage, Perret, Garnier, Labrousse, Wright, Maillart werden wieder einmal der Vergessenheit entrissen, an Borrominis Sant Ivo, am Kubismus und Futurismus werden Gestaltungselemente gezeigt, die in der modernen Architektur auch enthalten sind (Beziehungen waagrechter und senkrechter Flächen, Durchdringung von Aussen- und Innenraum).

Die Wertschätzung vorliegender Publikation wird sich vor allem auf dieses Material und dessen auch in typographischer Hinsicht vorzügliche Darstellung beziehen. Wenn dadurch die an sich fesselnde Themstellung zurücktritt, ist dies der Durchführung zuzuschreiben, die mehr sezierendes Auseinanderlegen und tiefer schürfendes Verfolgen der eingeführten Argumente erfordern würde, um den Leser von dieser Art des Sehens der Zusammenhänge zu überzeugen. Schlagworte als Uberschriften, interessante Problemstellungen und das Kontrastieren von Bildern genügen dazu nicht. H. Suter.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Holz in Technik und Wirtschaft. Zeitschrift der LIGNUM, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz, Nummer 1. Zur Einführung: Holz als Baumaterial — Aus der schweizer. Holzwirtschaft — Probleme des Holzbaus — Holzbau ist Trockenbau. Von O. Strub, Zürich 1942, kostenlos zu beziehen bei der LIGNUM, Börsenstrasse 21.

Projet de construction de logements pour ouvriers agricoles. Par Marc Piccard, arch. S. I. A., F. A. S. avec 15 fig. Lausanne 1942, tirage à part du Bulletin Technique de la Suisse Romande.

Ueber die Beziehungen der Mathematik zur Statistik. Von Walter Saxer, Rektor der Eidgen. Technischen Hochschule. Heft 25 der «Kultur- und Staatswissenschaftl. Schriften» der E. T. H. Zürich 1942, Polygraphischer Verlag. Preis kart. Fr. 1.50.

Von der persönlichen Freiheit. Von Bundesrat Ed. v. Steiger. Heft 26 der «Kultur- und Staatswissenschaftl. Schriften» der E. T. H. Zürich 1942, Polygraphischer Verlag. Preis kart. Fr. 1.50.

Wie man eine Sitzung leitet. Von Dr. Hans Kürzy. Wozu Sitzungen? Wie sie vorbereiten, einberufen und leiten? Wie protokollieren? Thalwil 1942, Verlag für persönliche und wirtschaftliche Förderung. Preis kart. Fr. 1.50.

Wie man wirksam schreiben lernt. Von Dr. Hans Kürzy. 2. Auflage. Sofort verwertbare Anleitungen zur Entwicklung der sprachlichen Gewandtheit. Thalwil 1942, Verlag für persönliche und wirtschaftliche Förderung. Preis kart. Fr. 2.50.

Werkstattkniffe. Folge 8: Messen in der Werkstatt. Von Karl Kress VDI. Mit 118 Abb. München 1942, Carl Hanser Verlag. Preis kart. Fr. 2.10.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. W. JEGHER (im Dienst)
Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianstr. 5. Tel. 3 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Sektion Bern Aus dem Tätigkeitsbericht des Präsidenten für das Vereinsjahr 1941/42.

Das Protokoll der Hauptversammlung vom 3. Mai 1941 ist in der SBZ (Bd. 117, S. 298) erschienen und allen Mitgliedern zugestellt worden. Der Vorstand hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Veränderungen zu verzeichnen. Als Präsident amte der Sprechende, die übrigen Chargen waren wie folgt verteilt: Vizepräsident: Arch. J. Ott, Sekretär: Ing. E. Stettler; Protokollführer Arch. H. Daxelhofer, unterstützt von Ing. O. Gfeller und Arch. Rüfenacht, Kassier: Ing. E. Binkert, Beisitzer: Direktor Buchmüller, Ing. H. Härry, Stadtbaumeister Hiller und Arch. Wittwer. Es wurden 17 Vorstandssitzungen, 2 Besprechungen mit den Delegierten und verschiedene Kommissions-sitzungen abgehalten. Trotzdem verschiedene Vorstandsmitglieder längere Zeit im Militärdienst abwesend waren, erlaubte die 1940 vorgenommene Vergrößerung auf 11 Mitglieder immer ein genügend grosses Kollegium zur Behandlung der laufenden Geschäfte zu vereinigen.

Mit den Delegierten fand eine Besprechung der Traktanden der Delegierten-Versammlung vom 18. Oktober 1941 in Zürich statt und am 24. März 1942 eine Besprechung der Geschäfte der Sektions-Hauptversammlung. Der 1940 ausgefallene traditionelle Ausflug des alten und neuen Vorstandes mit den Delegierten wurde am 7. Juni 1941 nachgeholt und führte nach einer interessanten Besichtigung der Papierfabrik Utzenstorf über das Schloss Lands-hut in den «Bären», wo einige nette Stunden mit einer Kegel-partie und einem Bummel nach Bätterkinden beschlossen wurden.

Mitgliederbewegung: Im abgelaufenen Vereinsjahr sind aus der Sektion ausgetreten:
Bau-Ing. E. Etter wegen Wegzug ins Ausland,
El.-Ing. M. Frey wegen Wegzug nach Zürich,
El.-Ing. A. Moser, wegen Wegzug nach Zürich.

Leider wurde uns auch ein Kollege durch den Tod entrissen: Arch. Paul Mathys, Teilhaber des Architekturbureau Lutstorf & Mathys. Glücklicherweise kann unsere Sektion andererseits die Eintritte folgender Kollegen verzeichnen:

Dipl. Bau-Ing. J. Bächtold, bei der Baufirma Hs. Kästli, Bern, durch Uebertritt aus der Sektion Zürich,
Dipl. Arch. A. Doebeli,
Dipl. Arch. B. Matti, Inhaber eines Arch.-Bureau, Bern, durch Ueber-tritt aus der Sektion Zürich,
Dipl. Arch. H. Reinhard, Inhaber eines Arch.-Bureau, Bern.
Dipl. El.-Ing. W. Stutz, bei der Sektion für Schiessversuche, Thun,
Dipl. Bau-Ing. H. Roth-Zanger, Inhaber der Firma Bautenschutz, Bern,
Dipl. Bau-Ing. R. Ruckli, Eidg. Oberbauinspektorat, Bern, durch Ueber-tritt aus der Sektion Waldstätte,
Dr. Ing. A. Schindler, Bau-Ing. bei der STUAG, Bern,
Dipl. Bau-Ing. K. Schneider, K. I. A. A.,
Bau-Ing. F. Studer, Teilhaber der Fa. Losinger & Cie., Burgdorf,
Dipl. Ing. A. Walther, Professor an der Universität Bern, durch Ueber-tritt aus der Sektion Zürich.

Einem Verlust von 4 Mitgliedern steht ein Zuwachs von 11 Mitgliedern gegenüber, sodass unsere Sektion zur Zeit 340 ordentliche und 11 Freimitglieder zählt. Im abgelaufenen Jahr konnten die Kollegen Arch. M. Lutstorf, Masch.-Ing. L. Thomann und Vermessungs-Ing. H. Zoelly nach 35jähriger Vereinszugehörigkeit unter die emeritierten Mitglieder eingereiht werden.

Veranstaltung von Vorträgen. Die Haupttätigkeit unserer Sektion bestand wie üblich in der Veranstaltung von Vorträgen von technischem und allgemeinem Interesse. Es konnten die folgenden 15 Vortragsabende durchgeführt werden:

20. 6. 41 Dr. phil. H. Bloesch, Bern: Wanderungen eines Archäologen in Griechenland,
5. 9. 41 Dr. W. A. von Salis, Bern: Die Schlacht im Atlantik,
19. 9. 41 Arch. W. M. Moser, Zürich: Anregungen aus dem Werk Frank Lloyd Wrights,
10. 10. 41 Prof. Dr. Ing. E. Honegger, Zürich: Ueber neue Textilien,
24. 10. 41 Prof. Dr. Ing. K. Sachs, Baden: Aus den Kinderjahren der elektrischen Traktion,
21. 11. 41 Prof. Ed. Amstutz, Zürich: Flugtechnische Beispiele aus dem Leichtbau,
5. 12. 41 Dipl. El.-Ing. H. Weber, Bern: Neuere Entwicklung der elektr. Messinstrumente und Fernmessverfahren,
19. 12. 41 Dipl. Bau-Ing. J. Bächtold, Bern: Zusammenarbeit von Architekt, Ingenieur und Baumeister, und Vorführung des Filmes über den Abbruch der roten Brücke,
18. 12. 41 Dr. M. Stettler, Bern: Der Rundbau Santa Costanza,
23. 1. 42 Dipl. Arch. R. Steiger, Zürich: Quartierplanung,
6. 2. 42 Dipl. Ing. W. Schurter, Eidg. Oberbauinspektorat, Bern: Im Kampf um die Scholle in unseren Bergen,
20. 2. 42 Dipl. El.-Ing. E. Felber, Bern: Einiges aus der Entwicklung der Eisenbahnsicherungstechnik,
6. 3. 42 Gemeinderat E. Reinhard, Bern: Gegenwartsprobleme im Wohnbau,
20. 3. 42 Bundesrat Dr. sc. techn. K. Kobelt: Wehr und Arbeit.

Einige dieser Vorträge wurden gemeinsam mit anderen Vereinen durchgeführt. Für den von der freisinnig-demokratischen Partei veranstalteten Vortrag unseres Kollegen Dr. h. c. Meili über Landesplanung konnten wir ebenfalls die Einladungen versenden.

Exkursionen und Besichtigungen konnten 4 durchgeführt werden. Am 5. 7. 41 reisten etwa 40 Damen und Herren nach Fryburg, wo sie zuerst ein eindrucksvolles Orgelkonzert von Prof. Cognat in der Kathedrale St. Nicolas geniessen durften. Dann folgte eine Führung von Arch. F. Dumas durch die fast vollendeten Universitäts-Neubauten. Hierauf offerierte die Sektion Fryburg in liebenswürdiger Weise einen Imbiss im Hotel Suisse, worauf unter der kompetenten Führung von Arch. E. Devolz noch ein Gang durch die Stadt folgte mit Schlussakt in der «cuisine» und im Hotel de Fribourg.

Am 13. u. 14. Sept. 1941 besichtigten über 50 Teilnehmer die Bauanlagen der Kraftwerke Oberhasli A.G. Trotz Benzinmangel konnten dank dem Entgegenkommen der K.W.O. alle Teilnehmer ins Hotel Handeck transportiert werden, wo Dr. h. c. Kaech eine Einführung in das gewaltige Werk bot, die von der Vorführung gelungener Filmaufnahmen und einem längeren Höck gefolgt war. Anderntags wurde unter der sachkundigen Führung der Herren der K.W.O. und der Unternehmungen der Zentrale Handeck, der Zulaufstollen Handeck-Stäubenden, über die kühne Standseilbahn Urweid das Wasserschloss Kapf und zuletzt die gewaltige Zentrale Innertkirchen besichtigt. Ein gemeinsames Mittagessen in Innertkirchen bildete den offiziellen Schluss der eindrucksvollen Exkursion.

Am 8. 11. 41 bot eine Besichtigung mit Einleitung und Führung durch Kantonsbaumeister Egger die willkommene Gelegenheit, einen Blick in die vielversprechende Umgestaltung des bernischen Rathauses werfen zu können. Im Anschluss an den Vortrag von Ing. E. Felber konnten am 21. 8. 42 ca. 40 Mitglieder die neuen Stellwerkanlagen im Nordkopf des Bahnhofes Bern besichtigen und so einen guten Einblick in eine der modernsten Anlagen dieser Art erhalten.

Im Juni 1941 wurde eine Gruppe schwedischer Architektur-Studenten durch eine Delegation des B.S.A. und des S.I.A. in Bern empfangen und mit den Sehenswürdigkeiten unserer Stadt bekanntgemacht.

Auf Veranlassung einiger Mitglieder hat der Vorstand unserer Sektion dem C. C. beantragt, es möchte an massgebender Stelle

gegen die Verlegung des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum Stellung nehmen, da diese nicht im Interesse der Fachleute liege und den persönlichen Verkehr mit den Prüfern usw. unnötig erschwere. Das C.C. hat aber keine Schritte in dieser Richtung unternommen.

Die Mehrzahl unserer Delegierten hat in einer Abstimmung gegen die Erhöhung des Mitgliederbeitrages des Zentral-Vereins von 12 Fr. auf 15 Fr. Stellung genommen und den Wunsch geäußert, das C.C. möchte erneut die Möglichkeit von Einsparungen prüfen. Die Mehrheit der schweizerischen Delegierten hat dann aber die Beitragserhöhung gutgeheissen.

Auf eine Anfrage des C.C. hat der Vorstand die Ansicht vertreten, dass ein Vorgehen des S.I.A. zur Erreichung der Ausschreibung eines schweiz. Ideenwettbewerbes zur Gewinnung von Vorschlägen für die Errichtung einer Abwasser-Kläranlage in Bern unter den vorliegenden Umständen nicht wünschenswert sei und dass ein Wettbewerb, bzw. eine Aufforderung zur Einreichung von Projekten für die eigentlichen Kläranlagen genügen dürfte.

Honorarordnungen des S.I.A. Im September 1941 teilte uns das Zentralsekretariat mit, dass die Eidg. Preiskontrolle die Ansicht vertrete, die bisherigen Honorarordnungen des S.I.A. dürften nicht mehr weiter angewendet werden, da sie infolge Berechnung der Honorare als Prozente der stark gestiegenen Bausummen gegenüber dem Stand vom August 1939 eine erhöhte Entschädigung für die gleichen Leistungen ermöglichten, was nach einer Verfügung des Volkswirtschaftsdepartements nicht zulässig sei. Das Zentralsekretariat legte den Entwurf zu einer schriftlichen Eingabe an die Preiskontrolle vor. Eine Kommission des Vorstandes hat unter Beiziehung von anderen Kollegen diesen Entwurf geprüft und eine Reihe von Abänderungsvorschlägen gemacht, die in der definitiven Abfassung der Eingabe teilweise berücksichtigt wurden.

Subventionierung von Projektierungsaufträgen und Plankonkurrenzen im Hoch- und Tiefbau. Der Direktor des Innern des Kantons Bern, Regierungsrat Dr. Gafner, hat mit einem Rundschreiben vom 11. August 1941 die Mitteilung gemacht, dass Bund und Kanton Bern weiterhin an die Kosten von Projektierungsaufträgen und Plankonkurrenzen des Hoch- und Tiefbaus ausserordentliche Beiträge leisten¹⁾. Der Vorstand hat diese Bestrebungen zur Arbeitsbeschaffung für die selbständig erwerbenden Architekten und Bau-Ingenieure der Direktion des Innern verdankt, und durch ein Zirkular vom 26. 8. 41 die Mitglieder auf diese Subventionsmöglichkeit aufmerksam gemacht.

Im November 1941 wurde diese Mitteilung der Direktion des Innern gemeinsam mit einer solchen der städtischen Baudirektion im Stadtanzeiger und in der Presse wiederholt. Da sie keine wesentliche Erfolge zeitigte, forderte der städtische Baudirektor II, Gemeinderat Reinhard, die bernischen Fachverbände zur Mitarbeit auf. Auf seine Veranlassung versandten wir gemeinsam mit B.S.A. und der G.A.B. ein Zirkular an unsere Mitglieder und forderten sie auf, zu Händen der städtischen Baudirektion die Adressen von Interessenten anzugeben, die möglicherweise für einen subventionsberechtigten Projektierungsauftrag in Frage kämen. Leider sind mir nur einige wenige Interessenten angegeben worden, die ich an die städtische Baudirektion II und an die Direktion des Innern des Kantons Bern weiterleitete.

Die drei Fachverbände versandten ferner an die Redaktionen aller kantonal-bernischen Zeitungen einen Aufruf an die Öffentlichkeit, zur Vorbereitung von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen von der Möglichkeit der Subventionierung von Projektierungsaufträgen Gebrauch zu machen. Auf Veranlassung des bernischen Verleger-Verbandes haben mit sehr wenigen löblichen Ausnahmen alle Redaktionen die Publikation unseres Aufrufes im Textteil abgelehnt, es sei denn, dass wir gleichzeitig ein bezahltes Inserat erscheinen liessen. Aus finanziellen und prinzipiellen Gründen mussten wir dieses Ansinnen ablehnen.

Es ist auch im Interesse der Allgemeinheit sehr bedauerlich, dass die Bestrebungen unserer kantonalen und städtischen Behörden zur Bereitstellung von baureifen Projekten für den Zeitpunkt einer allfälligen Massenarbeitslosigkeit im Baugewerbe nicht mehr Erfolg hatten.

Titelschutz. Da die Delegiertenversammlung des S.I.A. vom 18. Oktober 1941 dem Central-Comité den Auftrag gegeben hat, Verhandlungen mit den anderen Interessenten an der Titelschutzfrage, vor allem mit der Maschinenindustrie und dem Schweizerischen Techniker-Verband in die Wege zu leiten, um, womöglich, eine gemeinsame Regelung in den technischen Be-

rufen herbeizuführen, wurden die Sektionen Basel, Bern, Waldstätte und Zürich aufgefordert, dem C.C. einen Vorschlag für einen Vertreter in einer neu zu bildenden Titelschutz-Kommission zu unterbreiten. Wir sind dieser Aufforderung nachgekommen. Die definitive Bildung dieser Kommission ist aber noch nicht erfolgt.

Der Regierungsrat des Kantons Bern hat auf Antrag des Direktors des Innern und im Einvernehmen mit dem Kantonalen Gewerbeverband eine Verordnung über die Berücksichtigung der Meisterprüfung und Lehrlingsausbildung bei der Vergebung öffentlicher Aufträge erlassen. Künftig sollen Arbeiten und Lieferungen für den Staat, seine Verwaltungen und Anstalten an Bewerber vergeben werden, die die Meisterprüfung bestanden haben und im übrigen die Submissionsbedingungen erfüllen. Durch diese Verordnung wird die Bedeutung von Meisterprüfungen gebührend gewürdigt. Hoffen wir, dass auch der qualifizierte Ingenieur und Architekt in nicht allzuferner Zeit in entsprechender Weise Berücksichtigung finden wird.

Abschliessend kann festgestellt werden, dass die Verhältnisse im abgelaufenen Vereinsjahr erfreulicherweise eine normale und den in unseren Statuten festgelegten Grundsätzen entsprechende Vereinsstätigkeit ermöglicht haben. Der Vorstand hat sich jedenfalls bemüht, die ihm überbundene Aufgabe der Wahrung der ideellen und wirtschaftlichen Interessen des Vereins nach Möglichkeit zu erfüllen.

Paul Zuberbühler

G. E. P. Gesellschaft Ehem. Studierender der E. T. H. Gruppo Lugano

Montag den 8. Juni hält Ing. P. Emma einen Vortrag über «Scisti bituminosi di Meride» und ihre Verwertung als Ersatzbrennstoff (Lyceum Lugano, Via Carlo Cattaneo, 20 1/2 h).

Samstag den 13. Juni *Excursion* zur Besichtigung der Werke in Meride, mit gemeinsamem Nachessen in Tremona. Abfahrt mit Autobus 13.30 h ab Fontana Bossi, Rückkunft in Lugano 22 h; Preis für Fahrt und Nachessen Fr. 12.50. Anmeldung erbeten bis 10. Juni an Arch. R. Casella, Via Battaglini, Lugano. Es würde die Luganeser G.E.P.-Kollegen freuen, auch Mitglieder von jenseits des Gotthard zu diesen Anlässen begrüssen zu können.

Für das Komitee: H. Witmer-Ferri

SVMT Schweizerischer Verband für die Materialprüfungen der Technik Generalversammlung und 100. Diskussionstag

Samstag, 13. Juni, 10.15 h, im Auditorium I der E. T. H., Zürich

TRAKTANDEN:

10.15 bis 10.30 h: Geschäfts- und Tätigkeitsbericht 1941, Festsetzung des Jahresbeitrages 1942, Art. 6 der Statuten. Aenderung des Art. 9, Absatz 1.

10.35 bis 12.00 h: «Die aus Materialzerrüttung kommenden Erschöpfungskrankheiten der mechanischen Gewebe des menschlichen Körpers.» Geschichtliches über die Erforschung der Architektur und des geweblichen Baues der Knochen. Aus Materialzerrüttung der mechanischen Gewebe stammende Schädigungen. Allgemeines zum Ermüdungsproblem. Die statische, dynamische und Wechselfestigkeit des Knochens und der Menisken. Normaler Aufbau des Knochens, des Knorpels und der Fasergewebe. Lehre von der mechanischen Materialzerrüttung des Knochens. Bedeutung der kristallographischen Knochenforschung für durch chemische Zerrüttung des Materialgefüges bedingte Knochenstörungen. Folgerungen aus der Lehre von der Erschöpfungs-pathologie der mechanischen Gewebe für die berufliche, sportliche und militärische Erziehung der Jugend und für die Behandlung der Knochenbrüche.

Referent: Prof. Dr. C. Henschen, Vorsteher der Chirurg. Universitätsklinik, Bürgerspital, Basel.

12.30 h: Gemeinsames Mittagessen

15.00 bis 16.15 h: «Ueber die Ermüdung der Bau- und Werkstoffe.» Wesen und Mechanik der Ermüdung. Ermüdungsbruch. Statische und dynamische Bruchgefahr. Einaxiger und mehraxiger Spannungszustand. Theorie der Anstrengung und Vergleichsdehnung. Kerbwirkung im Lichte der mathematischen Elastizitätstheorie und des photoelastischen Versuches. Feinstruktur. Homogenität. Anisotropie. Gefügestörung. Materialfehler. Verfestigung. Hochtrainierung. Erholung. Dämpfung. Gefügelockerung. Stähle. Leichtmetalle. Gusseisen. Nietung. Schweissung. Holz. Beton.

Referent: Prof. Dr. M. Roß, Direktionspräsident der EMPA, Zürich.

16.30 bis 18.00 h: *Diskussion*

Der Präsident des SVMT

¹⁾ Siehe SBZ, Bd. 118, S. 36 u. 107; Bd. 119, S. 12.